

6. Dezember

Mama war ganz schön überrascht, dass ich in unserem Theaterstück die Lehrerin spielen soll.

„Also sowas, meine Niki als Frau Mitterlehner auf der Bühne. Das hätte ich mir nie träumen lassen! Traust du dir das zu?“ „Na klar“, habe ich geantwortet. Nur, - ganz sicher bin ich mir nicht dabei. Aber ich habe gesehen, dass sich die Mama darüber freut, also werde ich mich anstrengen, dass es klappt. Papa ist wieder unterwegs, der erfährt erst am Freitag von meiner Theaterrolle.

Aber heute ist ein besonderer Tag: Der Nikolaustag. Und das ist natürlich mein Namenstag. Meine Eltern hätten mich Nikolaus genannt, wenn ich ein Bub gewesen wäre. Bis vor zwei Jahren hat uns jedes Jahr der Nikolaus besucht. Ich habe ein Gedicht aufgesagt und wir haben miteinander ein Lied gesungen. Er hat mir gesagt, was ich im vergangenen Jahr brav gemacht habe und was nicht. Und er hatte immer recht! Dann habe ich ein Sackerl mit Süßigkeiten und Obst bekommen.

Seit dem Vorjahr kommt der bärtige Heilige nicht mehr „persönlich“ zu mir. Nein, ich bekomme am Abend des 5. Dezember ein Nikolaussackerl vor die Haustür gestellt. Und zu meinem Namenstag gibt es ein Spiel. Ich weiß nicht, woher Mama wusste, dass ich mir „Catan“ gewünscht habe. Jedenfalls ist neben dem Sack ein schön verpacktes Geschenk gelegen.

„Hat dir die Susanne verraten, dass ich gern dieses Brettspiel hätte? Sie hat es in einem Spielzeugprospekt gesehen und hat uns davon vorgeschwärmt!“ Aber Mama hat nur gelächelt und dann haben wir es zu zweit ausprobiert. Bei dem Spiel muss man mit Piraten und ihren Schiffen übers Meer fahren und neue Inseln entdecken. Man baut Schiffe und Lager. Dann gibt es aber noch den fiesen Käptn Klau. Der stört das friedliche Piratendasein. Es ist wirklich spannend.

Ich glaube, wir Girls werden damit viel Spaß haben.